

Der Prophet

JOEL

Titel

Die Versionen der gr. Septuaginta (LXX) und der lateinischen Vulgata (Vg.) folgen dem hebr. masoretischen Text (MT) bei der Benennung des Buches nach dem Propheten Joel, dem Empfänger der göttlichen Botschaft (1,1). Der Name bedeutet »der HERR ist Gott« und bezieht sich im AT wenigstens auf ein Dutzend Männer. Im NT wird auf Joel nur einmal Bezug genommen (Apg 2,16-21).

Autor und Abfassungszeit

Der Verfasser bezeichnet sich selbst als »Joel, den Sohn Petuels« (1,1). Die Prophetie gibt ansonsten kaum etwas über diesen Mann her. Selbst der Name seines Vaters wird im AT an keiner anderen Stelle erwähnt. Obwohl Joel einen tiefgehenden Eifer für die Tempelopfer bewies (1,9; 2,13-16), deutet seine Vertrautheit mit landwirtschaftlichen Dingen sowie seine Unterscheidung von den Priestern an (1,13.14; 2,17), dass er kein Levit war. Außerbiblische Überlieferungen berichten, dass er aus dem Stamm Ruben kam, aus der Stadt Bet-Hom oder Bet-Haram, nordöstlich des Toten Meeres an der Grenze zwischen Ruben und Gad. Der Kontext der Prophetie lässt jedoch erahnen, dass er ein Jude aus der Umgebung Jerusalems war, da in seinen Aufzeichnungen kein fremder Ton zu vernehmen ist.

Die Datierung des Buches beruht ausschließlich auf seiner Stellung im Kanon sowie historischen Anspielungen und linguistischen Elementen. Da: 1.) spätere Weltmächte wie Assyrien, Babylon oder Persien nicht erwähnt werden; 2.) Joels Stil dem von Hosea und Amos ähnlicher ist als dem der nachexilischen Propheten und 3.) sprachliche Parallelen zwischen anderen frühen Propheten bestehen (Joel 4,16/Am 1,2; Joel 4,18/Am 9,13), scheint ein Abfassungsdatum im späten 9. Jhd. v.Chr. während Joas' Herrschaft (ca. 835-796 v.Chr.) am überzeugendsten. Obwohl die genaue Datierung des Buches nicht mit Sicherheit bestimmt werden kann, hat das nur minimale Auswirkungen auf seine Auslegung. Joels Botschaft ist zeitlos, sie beinhaltet eine Lehre, die in jedem Zeitalter wiederholt und angewandt werden kann.

Hintergrund und Umfeld

Tyrus, Sidon und Philistäa waren in Israel mehrfach militärisch eingefallen (4,2ff.). Eine lange Trockenheit und große Heuschreckenschwärme hatten das Land jedes grünen Blattes beraubt, schweren wirtschaftlichen Schaden angerichtet (1,7-20) und das Südreich geschwächt zurückgelassen. Diese fassbare Katastrophe lieferte Joel die Illustration für Gottes Gericht. Wie die Heuschrecken ein Gericht über die Sünde waren, wird Gott am Tag des Herrn ein Gericht senden, das dieses bei weitem übertrifft. An diesem Tag wird Gott seine Feinde richten und die Treuen segnen. Weder werden spezielle Sünden erwähnt noch wird Juda für seinen Götzendienst getadelt. Und dennoch, aufgrund von möglicher Gleichgültigkeit ruft der Prophet sie zu echter Buße auf und ermahnt sie: »Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider« (2,13).

Historische und lehrmäßige Themen

Joels Thema ist der Tag des Herrn. Es durchdringt alle Bereiche seiner Botschaft, sodass das Thema im ganzen AT nirgendwo kontinuierlicher bearbeitet wird als bei Joel (1,15; 2,1; 2,11; 3,4; 4,14). Der Ausdruck wird von 8 verschiedenen atl. Autoren 19-mal verwendet (Jes 2,12; 13,6.9; Hes 13,5; 30,3; Joel 1,15; 2,1.11; 3,4; 4,14; Am 5,18 [2x]; 20; Ob 15; Zeph 1,7.14 [2x]; Sach 14,1; Mal 4,5). Er verweist nicht auf eine chronologische Zeitspanne, sondern auf eine generelle Zeit des Zorns und Gerichts, die einzig und allein dem Herrn vorbehalten ist. Es ist ausschließlich der Tag, an dem sein mächtiges und heiliges Wesen enthüllt wird und seine Feinde in Schrecken versetzt. Der Tag des Herrn bezieht sich nicht immer auf ein eschatologisches Ereignis. Gelegentlich ist eine Erfüllung in naher Zukunft gemeint, wie in Hes 13,5, wo von der babylonischen Eroberung und der Zerstörung Jerusalems die Rede ist. In der Prophetie ist es üblich, dass die zeitnahe Erfüllung ein historisches Ereignis meint, welches die zeitlich entfernte eschatologische Erfüllung verständlich macht.

Der Tag des Herrn wird häufig mit seismischen Störungen in Verbindung gebracht (z.B. 2,1-11; 3,4; 4,16), Naturgewalten (Hes 13,5ff.), Wolken und tiefer Finsternis (z.B. 2,2; Zeph 1,7ff.), kosmischen Umwälzungen (2,3; 3,3) und mit einem großen und überaus schrecklichen Tag (2,11), der »als eine Verwüstung vom Allmächtigen« kommt (1,15). Die zweite Hälfte des Buches beschreibt die Zeit nach dem Tag des Herrn in hoffnungsvollen Farben. Der Geist Gottes wird auf alles Fleisch ausgegossen werden, begleitet von prophetischen Äußerungen, Träumen, Visionen (3,1.2), ebenso wie vom Kommen des Elia, der Wiederherstellung und Hoffnung bringen wird (Mal 4,5.6). Aus dem Tag des Herrn werden sich materielle Segnungen, Fruchtbarkeit und Wohlstand er-

geben (2,21ff.; 4,16-21). Es ist ein Tag, an dem die Sünder gerichtet und die Bußfertigen im Anschluss gesegnet werden, ein Tag, an dem Gottes Bund mit seinem Volk erneut bekräftigt wird. *S. Anm. zu 1Th 5,2.*

Herausforderungen für den Ausleger

Die Beschreibung der Heuschreckeninvasion, die das Land in Kap. 1 verwüstete, ist wohl am besten als tatsächliches Ereignis anzusehen. In Kap. 2 begegnet dem Ausleger eine neue Ebene der Beschreibung. Hier deutet der Prophet auf etwas, das hinter der Heuschreckenplage aus Kap. 1 steht. Mit zunehmender Intensität konzentriert er sich auf die Plage und die unmittelbare Notwendigkeit echter Buße. Die Entscheidung des Propheten, Bilder zu verwenden wie: »wie Rosse sehen sie aus« (2,4) und »wie Helden« (2,7), deutet an, dass er nach wie vor die Heuschreckenplage benutzt, um eine Invasion zu veranschaulichen, die nur den Tag des Herrn beschreiben kann.

Ein zweites Problem, das dem Ausleger begegnet, ist Petrus' Zitat von Joel 3,1-5 in Apg 2,16-21. Einige haben das Phänomen in Apg 2 und die Zerstörung Jerusalems in 70 n.Chr. als die Erfüllung dieser Bibelstelle in Joel angesehen, während andere ihre Erfüllung ausschließlich für den endgültigen Tag des Herrn reserviert haben – Joel nimmt deutlich Bezug auf den letzten schrecklichen Tag des Herrn. Die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten war keine Erfüllung, sondern nur eine Vorausschau und Kostprobe der Kraft und des Wirkens des Geistes, was nach dem Tag des Herrn im messianischen Reich vollständig sichtbar wird. *S. Anm. zu Apg 2,16-21.*

Gliederung

Im Anschluss an 1,1 ist der Inhalt des Buches in 3 Kategorien eingeteilt. Im ersten Abschnitt (1,2-20) beschreibt der Prophet den gegenwärtigen Tag des Herrn. Das Land litt unter massiver Verwüstung durch Heuschrecken und Trockenheit. Den Einzelheiten der Katastrophe (1,2-12) schließt sich ein Aufruf zu gemeinschaftlicher Buße und Erneuerung an (1,13-20).

Der zweite Abschnitt (2,1-17) beinhaltet eine Überleitung von der historischen Heuschreckenplage aus Kap. 1 zum eschatologischen Tag des Herrn in 2,18-4,21. Indem der Prophet die aktuelle Heuschreckenplage als Hintergrund verwendet, malt er ein noch anschaulicheres und kraftvolleres Bild der drohenden Heimsuchung des Herrn (2,1-11) und erneuert mit ausdrucksstarker und unverhüllter Sprache den Aufruf zur Buße (2,12-17).

Im dritten Abschnitt (2,18-4,21) spricht der Herr direkt und sichert seinem Volk seine Gegenwart unter ihnen zu (2,27; 4,17.21). Dieser Teil des Buches setzt voraus, dass die geforderte Buße (2,12-17) vorhanden war und beschreibt die sofortige Erwidern des Herrn auf ihr Gebet (2,18.19a). Joel 2,18-21 bildet den Übergang in der Botschaft vom Klagen und Jammern zur Zusicherung der Gegenwart Gottes und der Aufhebung der Katastrophen, wobei 2,19b.20 den Kern dieser Aufhebung erfassen. Der Herr gibt 3 Verheißungen, um den Bußfertigen seine Gegenwart zuzusichern: materielle Wiederherstellung durch Gottes Heilung des Landes (2,21-27), geistliche Wiederherstellung durch die Ausgießung des Geistes Gottes (3,1-5) und nationale Wiederherstellung durch Gottes Gericht über die Ungerechten (4,1-21).

Gliederung

- I. Die Erfahrung des Tages des Herrn: Historisch (1,1-20)
 - A. Die Quelle der Botschaft (1,1)
 - B. Der Befehl, über die Verwüstung nachzudenken (1,2-4)
 - C. Die Vollständigkeit der Verwüstung (1,5-12)
 - D. Aufruf zur Buße angesichts der Verwüstung (1,13-20)
- II. Die Illustration des Tages des Herrn: Übergang (2,1-17)
 - A. Alarm ertönt (2,1)
 - B. Eine einmarschierende Armee (2,2-11)
 - C. Ermahnung zur Buße (2,12-17)
- III. Die Beschreibung des Tages des Herrn: Eschatologisch (2,18 – 4,21)
 - A. Einleitung (2,18-20)
 - B. Materielle Wiederherstellung (2,21-27)
 - C. Geistliche Wiederherstellung (3,1-5)
 - D. Nationale Wiederherstellung (4,1-21)

Die Heuschreckenplage – Sinnbild des assyrischen Einfalles

2Mo 10,12-15

1 Das Wort des HERRN, das an Joel, den Sohn Petuels, erging: ²Hört das, ihr Ältesten, und achtet darauf, alle Bewohner des Landes: Ist so etwas jemals in euren Tagen oder in den Tagen eurer Väter geschehen? ³Erzählt davon euren Kindern, und eure Kinder ihren Kindern, und deren Kinder dem künftigen Geschlecht! ⁴Was der Nager übrigließ, das hat die Heuschrecke gefressen, und was die Heuschrecke übrigließ, das hat der Fresser verzehrt, und was der Fresser verschonte, das hat der Verwüster aufgefressen.

⁵Wacht auf, ihr Trunkenen, und weint, und jammert, ihr Weintrinker alle, wegen des Mosts, weil

1 Apg 2,16
 2 Hört Hos 4,1; so et-
 was vgl. 2,2; Jer 30,7
 3 2Mo 10,2; Ps 78,3-8
 4 vgl. 2,25; 5Mo 28,38;
 1Kö 8,37; Am 4,9
 5 Jes 32,10
 6 mächtig 2,2.5.11;
 Zähne Offb 9,7-8
 7 2Mo 10,15
 8 Jes 32,11-12
 9 V. 13
 10 V. 7
 11 Ernte Jer 5,16-17

er euch vom Mund weggenommen ist! ⁶Denn ein Volk hat mein Land überzogen, das ist mächtig und ohne Zahl; es hat Zähne wie Löwenzähne und ein Gebiß wie eine Löwin. ⁷Meinen Weinstock hat es verwüstet und meinen Feigenbaum kahlgefressen; sogar die Rinde hat es vollständig abgeschält und weggeworfen; weiß geworden sind seine Zweige.

⁸Klage wie eine Jungfrau, die mit Sacktuch umgürtet ist wegen des Bräutigams ihrer Jugend! ⁹Speisopfer und Trankopfer sind dem Haus des HERRN entzogen; es trauern die Priester, die Diener des HERRN. ¹⁰Das Feld ist verheert, der Acker trauert; denn das Korn ist verwüstet, das Obst ist verdorrt, die Ölbäume sind verwelkt. ¹¹Die Bauern sind enttäuscht, die Winzer jammern wegen des

1,1 Das Wort des HERRN. Dieser einleitende Ausdruck wird von den Propheten häufig verwendet, um anzudeuten, dass sie zu ihrer Botschaft von Gott beauftragt wurden. Vgl. Hos 1,1; Mi 1,1; Zeph 1,1. Leicht veränderte Formen finden sich in 1Sam 15,10; 2Sam 24,11; Jer 1,2; Hes 1,3; Jon 1,1; Sach 1,1; Mal 1,1. **HERRN.** Eine unverkennbar israelitische Bezeichnung für Gott, der Name spricht von Vertrautheit und einer Beziehung, die durch den eheähnlichen Bund zustande gekommen war und daher eine besondere Bedeutung für Israel beinhaltete (2Mo 3,14). **Joel.** Sein Name bedeutet »der HERR ist Gott«. **Petuels.** Sein Name trägt die Bedeutung »Offenherzigkeit gegenüber Gott« und findet sich in der Bibel nur hier.

1,2-20 Der Prophet beschrieb den gegenwärtigen Tag des Herrn. Das Land litt unter einer gewaltigen Verwüstung, die durch eine Heuschreckenplage und eine Dürre verursacht wurde. Den Einzelheiten der Katastrophe (V. 2-12) schließt sich ein Aufruf zu gemeinschaftlicher Buße und Erneuerung an (V. 13-20).

1,2 Hört ... achtet darauf. Der Ernst der Situation forderte die ungeteilte Aufmerksamkeit ihrer Sinne, was die Notwendigkeit hervorhob, zu einer bewussten und entschlossenen Entscheidung zu kommen. Diese Terminologie wurde häufig in anklagenden Passagen verwendet (vgl. Jes 1,2; Hos 4,1) und deutete an, dass Israel für schuldig befunden wurde und dass das gegenwärtige Gericht sein »Urteil« darstellte. **Ältesten ... alle Bewohner.** Der erste Begriff bezieht sich auf zivile und religiöse Führer, die angesichts ihrer Stellung ermahnt wurden, durch ihr Vorbild das ganze Volk zur Buße zu leiten.

1,3 Erzählt ... Kindern ... dem künftigen Geschlecht. Die pädagogische Bedeutung, die mächtigen Taten des Herrn nachfolgenden Generationen vorzutragen, wird durch die dreifache Anordnung deutlich unterstrichen (vgl. 2Mo 10,1-6; 5Mo 4,9; 6,6.7; 11,19; 32,7; Ps 78,5-7; 145,4-7; Spr 4,1ff.).

1,4 Heuschrecke. Die 4 Arten von Heuschrecken beziehen sich auf ihre Spezies oder auf unterschiedliche Entwicklungsstadien. Vgl. 2,25, wo der Autor sie in veränderter Reihenfolge aufführt. Die durch ihren Riesenappetit hervorgerufene vollständige Zerstörung verlangte nach Buße (vgl. 5Mo 28,38; Jes 33,4; Am 7,1).

1,5-12 Die völlige Zerstörung wirkte sich auf alle sozialen und wirtschaftlichen Bereiche aus. Betroffen waren die Trinker, die Freude am Überfluss von Wein hatten (V. 5-7), die Priester, die das Erzeugnis bei den Opfern benutzten (V. 8-10), und die Bauern, die das Korn säten, kultivierten und die Ernte einfuhren (V. 11.12). Um eine Steigerung aufzubauen, bemerkte der Prophet im ersten Teil, dass ihnen die Genüsse des Lebens entzogen wurden, im zweiten beschreibt er, welche Elemente dem Gottesdienst nun fehlten. Der dritte Teil enthält die Dinge, die zum Leben notwendig sind und ihnen jetzt entrisen wurden. Die Freude am Wein zu verlieren, war eine Sache, einen äußerlichen Gottesdienst nicht länger ausüben zu können eine andere, aber nichts zu Essen zu haben, war das Todesurteil!

1,5 Wacht ... weint ... jammert. Die Trinker sollten zu der Erkenntnis kommen, dass ihnen fortan der Wein versagt bleiben würde. Sie

sollten bitterlich weinen und klagen. Die Schwere der Verwüstung rief nach öffentlicher und gemeinsamer Wehklage. **Most.** Gelegentlich auch mit »süßem Wein« übersetzt, kann der Begriff entweder frisch gepressten Traubensaft oder frisch fermentierten Wein meinen (vgl. Jes 49,26).

1,6.7 mein Land ... Weinstock ... Feigenbaum. Das Possessivpronomen bezieht sich auf den Herrn. Ihm gehören das Land (vgl. 3Mo 25,23; 4Mo 36,2; Hes 38,16), der Weinstock und der Feigenbaum (vgl. Hes 2,11). Anstatt Wohlstand und Frieden zu symbolisieren (1Kö 5,5; Mi 4,4; Sach 3,10), waren Weinstock und Feigenbaum zur sichtbaren Erinnerung des göttlichen Gerichts geworden.

1,6 ein Volk. Der tatsächliche Einfall von Heuschrecken stellte die Art von Zerstörung und Gericht dar, die menschliche Armeen über Israel brachten. **Löwenzähne.** Joel schrieb, dass diese zahllosen, feindlichen Heuschrecken »Zähne wie Löwenzähne« besaßen, sodass sie alles verschlingen konnten, was ihnen in den Weg kam. Gelegentlich wird der Löwe als Symbol für Gewalt verwendet (1Mo 49,9; 4Mo 23,24) und für das gewaltige, ehrfurchtgebietende Wesen des göttlichen Gerichts (Jes 30,6; Hos 13,8).

1,8 Klage wie eine Jungfrau. So wie der Trinker sollten die religiösen Führer trauern, wie eine Jungfrau den Tod ihres jungen Bräutigams beweinen würde. Dabei würde sie den seidigen Stoff des Hochzeitskleides und die Freude der Trauung gegen kratzend-grobe Kleidung aus Ziegenhaar und den Klagegesang einer Beerdigung tauschen. In vielen Fällen besitzt der Begriff »Jungfrau« nicht die Bedeutung von Jungfräulichkeit (z.B. Est 2,17; Hes 23,3), und wenn er in Verbindung mit dem Wort »Bräutigam« steht, weist er auf eine junge Frau hin, die kurz nach der Heirat zur Witwe wurde. **Sacktuch.** Stoff, der im Allgemeinen aus Ziegenhaar hergestellt wurde und üblicherweise eine schwarze oder dunkle Farbe hatte (vgl. Offb 6,12). Er wurde für gewöhnlich im Hüftbereich auf der nackten Haut getragen (1Mo 37,34; 1Kö 21,27), die Brust wurde jedoch freigelassen, um mit der Faust dagegen schlagen zu können (Jes 32,11.12); so drückte man im Altertum Leid und Zerknirschtheit aus (Neh 9,1; Jes 37,1; Mt 11,21). Da die Botschaft der Propheten normalerweise von der Aufforderung zur Buße handelte, wurde es zum Hauptkleidungsstück der Propheten (Mt 3,4; Offb 11,3).

1,8.9 Das Bild ist von Bedeutung, da das AT vom Herrn als dem Ehemann Israels (seiner Frau) spricht (Jes 54,5-8; Jer 31,32). Die Bundes- und Trankopfer konnten nicht ausgeführt werden; Israel, die Frau des Herrn, sollte Buße tun, damit ihre Beziehung zum Herrn nicht wie die der jungen Witwe würde.

1,9 Speisopfer und Trankopfer ... entzogen. Diese Opfer zu entziehen, die jeden Morgen und Abend dargebracht wurden (2Mo 29,38-42; 3Mo 23,13), bedeutete das Volk vom Bund abzuschneiden. Der Ernst der Lage wurde durch die Tatsache verstärkt, dass der Lebensunterhalt der Priester bedroht war, die einen Teil der meisten Opfer erhielten.

1,11 Die Bauern sind enttäuscht. Die primäre Betonung des hebr. Begriffs liegt auf der öffentlichen Schande, ein Zustand, in den die Schulden gewaltsam gebracht wurden.

Weizens und der Gerste, denn die Ernte des Feldes ist verloren. ¹² Der Weinstock ist verdorrt, der Feigenbaum verwelkt, Granatbäume, Palmen und Apfelbäume – alle Bäume des Feldes sind verdorrt, ja, den Menschenkindern ist die Freude vergangen.

Aufruf zur Buße angesichts des kommenden Tages des HERRN

¹³ Umgürtet euch und klagt, ihr Priester! Jammert, ihr Diener des Altars! Kommt her und verbringt die Nacht im Sacktuch, ihr Diener meines Gottes! Denn Speisopfer und Trankopfer sind dem Haus eures Gottes entzogen. ¹⁴ Heiligt ein Fasten, beruft eine allgemeine Versammlung, versammelt die Ältesten, alle Bewohner des Landes, zum Haus des HERRN, eures Gottes, und schreit zum HERRN! ¹⁵ Ach, was für ein Tag! Ja, der Tag des HERRN ist nahe, er kommt als eine Verwüstung vom Allmächtigen! ¹⁶ Ist nicht vor unseren Augen die Nahrung weggenommen worden, Freude und

¹² *Freude* Jes 16,10; 24,11; Hos 2,13
¹³ *klagt* V. 8; 2,12; Jer 4,8; *entzogen* V. 9
¹⁴ V. 19; 2,15-17; 2Chr 20,3-4; Jon 3,7-8
¹⁵ *Tag* 2,1; 4,14; Jes 13,6; Hes 7,5-7; Ob 15; Zeph 1,14; Mal 3,19-23; Mt 24,27-31
¹⁶ V. 10-13 vgl. 5Mo 12,5-7; 16,11
¹⁷ Jes 17,10-11
¹⁸ vgl. Jer 12,4; 14,5-6
¹⁹ *rufen* vgl. Ps 50,15; Hos 5,15; Lk 18,1,7; *Feuer* V. 20; 2,3; Jer 9,10
²⁰ *lechzen* vgl. Ps 42,2; 119,131; Hi 38,41; *vertrocknet* vgl. 1Kö 17,7; Nah 1,4; *verzehrt* vgl. 2,3; Jer 21,14

Frohlocken von dem Haus unseres Gottes? ¹⁷ Verdorben sind die Samenkörner unter den Schollen, die Speicher stehen leer, die Scheunen zerfallen; ja, das Korn ist verwelkt! ¹⁸ O wie seufzt das Vieh, wie sind die Rinderherden verstört, weil sie keine Weide haben; auch die Schafherden gehen zugrunde!

¹⁹ Zu dir, o HERR, will ich rufen; denn das Feuer hat die Auen der Steppe verzehrt, und die Flamme hat alle Bäume des offenen Feldes versengt! ²⁰ Auch die Tiere des Feldes lechzen nach dir, weil die Wasserbäche vertrocknet sind und das Feuer die Auen der Steppe verzehrt hat.

Das Verwüsterheer am Tag des HERRN
 Offb 9,2-11

2 Stoß in das Schopharhorn in Zion und blast Lärm auf meinem heiligen Berg, daß alle Be-

¹ *Stoß* V. 15; 4Mo 10,3-9; Jer 4,5; *Berg* 3,5; 4,17 vgl. Jes 2,3; Mi 4,2; *Tag* s. 1,15

1,12 alle Bäume ... sind verdorrt. Ein trostloses Bild, da nicht einmal die im tiefen Erdreich verankerten Wurzeln der Bäume der Behandlung der Heuschrecken standhalten konnten, insbesondere wegen der gleichzeitigen Trockenheit. **die Freude ist vergangen.** Die Freude der Menschen war aus allen Bereichen der Gesellschaft gewichen; niemand war dem Zugriff der Heuschrecken entkommen. Die Freude, die ansonsten die Erntezeit begleitete, hatte der Verzweiflung Platz gemacht.

1,14 Heiligt ein Fasten. Der Prophet forderte die Priester zum Handeln auf, zuerst in Tat (V. 13) und dann in Worten (V. 14). Als offizielle Führer war es ihre Pflicht, ein öffentliches Fasten auszurufen, sodass das ganze Volk zur Buße geführt und der Herr um Vergebung und Wiederherstellung gebeten werden konnte. Hier werden sie ermahnt, ein Fasten zu »heiligen«, was den dringlichen, heiligen Charakter zum Ausdruck bringt. **beruft eine allgemeine Versammlung.** In 4Mo 10,3 werden Weisungen zur Einberufung einer Versammlung gegeben, die im allgemeinen einen festlichen Zweck erfüllte (vgl. 2Chr 7,9; Neh 8,18). Parallel zur Ausrufung eines Fastens durfte an solchen Tagen keine Arbeit getan werden (3Mo 23,36; 4Mo 29,35; 5Mo 16,8).

1,15 der Tag des HERRN ist nahe. An dieser Stelle taucht das Thema zum ersten Mal auf. Im weiteren Verlauf des Buches (2,18ff.; 4,1.18-21), führt der Tag des Herrn (das Ereignis, wenn Gott seinen Zorn über die Menschen ausschüttet) zu Segen und zur Entlastung des Volkes Gottes, sowie zum Gericht über die Heiden (Jes 13,6; Hes 30,3), aber hier richtet

Joel die Warnung an sein eigenes Volk. Der Tag des Herrn nahte mit eilenden Schritten; würden die Sünder nicht Buße tun, dann warteten furchtbare Konsequenzen auf sie. **Verwüstung vom Allmächtigen.** Im hebr. bildet der Begriff »Verwüstung« mit dem Wort »Allmächtiger« ein kraftvolles Wortspiel. Der Gedanke von unbesiegbare Stärke ist vorherrschend; es nahte Verwüstung durch die Hand des allmächtigen Gottes.

1,17.18 Verdorben sind die Samenkörner ... das Vieh seufzt.

Alles war ein heilloser Durcheinander – vom geistlichen bis hin zum materiellen Bereich. Obschon sie unschuldig waren, mussten im Gericht auch die Tiere unter dem Mangel an Nahrung leiden (vgl. Röm 8,18-22).

1,19 Zu dir ... will ich rufen. Da der Prophet der Erste war, der zur Buße aufrief, musste er auch der Erste sein, der der Warnung Beachtung schenkte. Er musste durch sein Beispiel vorangehen und das Volk motivieren, es ihm gleich zu tun. Inmitten der Gerichtsankündigung gingen Gottes Propheten häufig mit fürbittendem Gebet um Gnade und Vergebung voran (vgl. 2Mo 32,11-14; Jer 42,1-4; Dan 9,1-19; Am 7,1-6).

2,1-17 Joel nutzte das Bild der Heuschreckenplage und Trockenheit als Hintergrund, um einen verstärkten Aufruf zur Buße erklingen zu lassen, angesichts der kommenden Invasion in Juda und des bevorstehenden und zukünftigen Tages des Herrn.

2,1 Stoß in das Schopharhorn. Im Altertum wurden Signalhörner verwendet, um die Menschen zu besonderen Anlässen zu sammeln oder um vor Gefahr zu warnen (2Mo 19,13.16.19; 20,18; 4Mo 10,1-10; Jes

Tag des Herrn

NEUNZEHN EXPLIZITE ERWÄHNUNGEN DES »TAGES DES HERRN« IM ALTEN TESTAMENT

1. Ob 15	6. Joel 4,14	11. Jes 13,6	16. Hes 13,5
2. Joel 1,15	7. Am 5,18	12. Jes 13,9	17. Hes 30,3
3. Joel 2,1	8. Am 5,18	13. Zeph 1,7	18. Sach 14,1
4. Joel 2,11	9. Am 5,20	14. Zeph 1,14	19. Mal 3,23
5. Joel 3,4	10. Jes 2,12	15. Zeph 1,14	

VIER EXPLIZITE ERWÄHNUNGEN DES »TAGES DES HERRN« IM NEUEN TESTAMENT

1. Apg 2,20	2. 1Th 5,2	3. 2Th 2,2	4. 2Pt 3,10
-------------	------------	------------	-------------

wohner des Landes erzittern; denn der Tag des HERRN kommt, ja, er ist nahe – ² ein Tag der Finsternis und des Dunkels, ein Tag des Gewölks und des Wolkendunkels. Wie Morgenrot breitet sich über die Berge aus ein großes, mächtiges Volk, wie es seinesgleichen von Ewigkeit her nicht gegeben hat und auch in künftigen Zeiten und Generationen nicht mehr geben wird.

³ Fressendes Feuer geht vor ihm her, und hinter ihm her eine lodernde Flamme: ist das Land vor ihm wie der Garten Eden gewesen, hinter ihm ist es eine öde Wüste; und man kann ihm nicht entfliehen! ⁴ Wie Rosse sehen sie aus, und wie Reiter rennen sie. ⁵ Wie rasselnde Kriegswagen kommen sie über die Höhen der Berge her, wie eine Feuerflamme, die prasselnd das Stroh verzehrt, gleich einem mächtigen Heer, das zum Kampf gerüstet ist.

⁶ Vor ihm erzittern die Völker; alle Angesichter verfärben sich. ⁷ Wie Helden laufen sie, wie Krieger ersteigen sie die Mauer; jeder geht auf seinem Weg, und keiner kreuzt den Pfad des anderen.

⁸ Keiner drängt den anderen, jeder geht seine eigene Bahn; zwischen den Wurfgeschossen stürzen sie hindurch und lassen sich nicht aufhalten. ⁹ Sie dringen in die Stadt ein, rennen auf die Mauer, erklimmen die Häuser, steigen wie Diebe zum Fenster hinein.

¹⁰ Vor ihnen erbebt die Erde, der Himmel erzittert; Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Schein. ¹¹ Und der HERR läßt seine Stimme hören vor seinem Kriegsvolk her; denn sehr groß ist sein Heerlager und gewaltig sind, die sein Wort vollstrecken. Ja, groß ist der Tag des HERRN und sehr schrecklich; wer kann ihn ertragen?

Ruf an das Volk zur Herzensumkehr

¹² Doch auch jetzt noch, spricht der HERR, kehrt um zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit

- 2** *Finstern.* Am 5,18.20; Zeph 1,15; *großes* 1,2.6; 2Mo 10,14
3 *Feuer* 1,19-20; Jer 5,17; *Garten* 1Mo 2,8; 13,10; Jes 51,3
4 Offb 9,7-9
5 vgl. Offb 9,17-19
6 Nah 2,11 vgl. Jer 30,6
7 *Krieger* vgl. Jer 6,23; 48,14
8 vgl. Spr 30,27
9 *Mauer* Jer 5,10
10 Jes 13,10 vgl. Mt 24,29
11 *Stimme* vgl. 4,16; Ps 18,14; *groß* vgl. Ps 68,18; *vollstrecken* vgl. Jes 46,10-11; *ertragen* Mal 3,2; Offb 6,17
12 *kehrt* 5Mo 4,29; Hos 12,7; Sach 1,3; *Fasten* 1Sam 7,6; Neh 9,1-2; Jes 22,12
13 *Herzen* Ps 34,19; Jes 57,15; *Kleider* Jes 58,5; *barmherzig* Ps 86,15; 103,8; Jon 4,2; *reut* Jer 18,8; Kla 3,31-33
14 *reut* Am 5,15; Jon 3,9; *Segen* vgl. Jes 6,13; Hag 2,19
15 V. 1; 1,14
16 2Chr 20,13 vgl. Mt 19,14
17 *Priester* 1,13; *Altar* Hes 8,16; Mt 23,35; *Mitleid* 5Mo 30,3; 32,36; Jer 12,15; Hos 11,8; Hebr 4,15-16; *Gott* vgl. 4,17; Ps 79,10
18 *Eifer* Hes 36,6; Sach 1,14; *Mitleid* s. V. 17
19 *satt* Sach 8,12; Mal 3,10; *Beschimpf.* Hes 36,30

Weinen, mit Klagen! ¹³ Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider, und kehrt um zu dem HERRN, eurem Gott; denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und von großer Gnade, und das Übel reut ihn. ¹⁴ Wer weiß, ob er sich wieder abkehrt und es ihn nicht reut, und ob er nicht einen Segen zurücklassen wird, Speisopfer und Trankopfer für den HERRN, euren Gott?

¹⁵ Stoß in das Horn in Zion, heiligt ein Fasten, beruft eine allgemeine Versammlung! ¹⁶ Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde, bringt die Ältesten herbei, versammelt die Kinder und die Säuglinge; der Bräutigam gehe aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach! ¹⁷ Die Priester, die Diener des HERRN, sollen zwischen der Halle und dem Altar weinen und sagen: HERR, habe Mitleid mit deinem Volk und gib dein Erbteil nicht der Beschimpfung preis, daß die Heidenvölker über sie spotten! Warum soll man unter den Völkern sagen: »Wo ist [nun] ihr Gott?«

Die Verheißung der Wiederherstellung für Israel nach dem Endgericht

¹⁸ Dann gerät der HERR in Eifer für sein Land und hat Mitleid mit seinem Volk. ¹⁹ Und der HERR wird antworten und zu seinem Volk sprechen: Siehe, ich sende euch Korn, Most und Öl, daß ihr davon satt werden sollt, und ich will euch nicht mehr der Beschimpfung preisgeben unter den Heidenvölkern; ²⁰ sondern ich will den von Norden [Kommanden] von euch entfernen und ihn verstoßen in ein dürres und wüstes Land, seine Vorhut ins östliche Meer und seine Nachhut ins westliche Meer, und sein Gestank soll aufsteigen und sein Verwesungsgeruch sich erheben; denn er hat

- 20** *Norden* vgl. Jer 1,14; *östliche* Sach 14,8; *Meer* vgl. 2Mo 10,19

27,13; Am 3,6; Zeph 1,14-16; Sach 9,14; 1Th 4,16). Hier bezieht sich der Begriff auf ein Widderhorn.

2,2-11 In dramatischer und anschaulicher Sprache verglich Joel die Dürre und die Heuschrecken mit Feuer, Pferden und einer einfallenden Armee.

2,2 der Finsternis ... und des Dunkels ... des Gewölks und des Wolkendunkels. Diese Kennzeichen beschreiben die Schwärze einer Heuschreckeninvasion, die so dicht ist, dass sie die Sonne mit ihren lebendigen Wolken aus todbringenden Insekten verdeckt. Im AT sind derartige Begriffe oftmals geläufige Bilder für Unglück und Katastrophen (Jes 8,22; 60,2; Jer 13,16; Am 5,18.20; Zeph 1,15) sowie für Heimsuchungen des Herrn (2Mo 10,12ff.; 19,16-19; 24,16; 5Mo 4,12; 5,22.23).

2,4 Wie Rosse sehen sie aus. Die Ähnlichkeit zwischen dem Kopf einer Heuschrecke und dem eines Pferdes ist derart verblüffend, dass der Prophet den Ausdruck »sehen ... aus« wiederholt. Im Altertum wurden Pferde nicht zu landwirtschaftlichen Zwecken verwendet, sondern waren die gefährteste militärische Ausrüstung (2Mo 15,1ff.; 19; 5Mo 20,1; Jos 11,4). Das Bild geht weiter mit »wie rasselnde Kriegswagen« (V. 5), »gleich einem mächtigen Heer« (V. 5), »wie Helden« (V. 7) und »wie Krieger« (V. 7).

2,10 die Erde erbebt ... Sonne und Mond verfinstern sich. Der Erdboden erzittert während der Staub zusammen mit der zunehmenden

Verwüstung heraufzieht. Erdbeben und kosmische Störungen werden an anderen Stellen als Zeichen bestätigt, die göttliche Erscheinungen begleiteten (Ri 5,4; Ps 18,8; Jer 4,23-26; Nah 1,5.6; Mt 24,7). Joel bezieht sich später noch auf diese Zeichen (vgl. 3,4; 4,15).

2,12-14 Selbst in der Mitte des Gerichts war die Möglichkeit zur Buße gegeben. Wenn sie wahrhaftig Buße tun würden, wäre der Herr zur Vergebung und zum Segnen bereit gewesen.

2,16 Vom Ältesten bis zum Jüngsten sollten sie kommen. Die Lage war so ernst, dass sogar Braut und Bräutigam ermahnt wurden, sich zu versammeln (vgl. 5Mo 24,5); der Vollzug der Ehe konnte warten.

2,18-4,21 Mit Beginn von V. 18 findet ein entscheidender Wechsel im Text statt – der Rest des Buches wird der Wiederherstellung gewidmet. Zwischen V. 17 und V. 18 ist ein Zeitsprung zu vermuten, in dem Israel Buße tat. Als Folge seiner Buße werden die 3 Hauptanliegen aus 1,1-2,17 vom Herrn beantwortet: materielle Wiederherstellung (2,21-27), geistliche Wiederherstellung (3,1-5) und nationale Wiederherstellung (4,1-21).

2,20 den von Norden [Kommanden]. Obgleich manche dies für einen Hinweis auf die Heuschrecken gehalten haben, ist es wahrscheinlicher, dass es sich auf eine militärische Invasion eines Landes nördlich von Israel bezieht (vgl. Hes 38,6.15; 39,2). Diese zukünftige Armee wird ins östliche Meer (Totes Meer) und ins westliche Meer (Mittelmeer) getrieben.

großgetan!²¹ Fürchte dich nicht, o Land, sondern frohlocke und freue dich; denn der HERR hat Großes getan!

²² Fürchtet euch nicht, ihr Tiere des Feldes; denn die Auen der Steppe sollen grünen, und die Bäume sollen ihre Früchte tragen, der Weinstock und der Feigenbaum, so viel sie nur können. ²³ Und ihr Kinder Zions, frohlockt und freut euch über den HERRN, euren Gott; denn er gibt euch den Frühregen in rechtem Maß, und er läßt euch am ersten [Tag] Regengüsse herabkommen, Frühregen und Spätregen. ²⁴ Und die Tennen sollen voll Korn werden und die Keltern von Most und Öl überfließen. ²⁵ Und ich werde euch die Jahre zurückerstatten, welche die Heuschrecke, der Fresser, der Verwüster und der Nager verzehrt haben – mein großes Kriegsheer, das ich gegen euch gesandt habe; ²⁶ und ihr sollt genug zu essen haben und satt werden und den Namen des HERRN, eures Gottes, loben, der wunderbar an euch gehandelt hat; und mein Volk soll nie mehr zuschanden werden! ²⁷ Und ihr sollt erkennen, daß ich in Israels Mitte bin und daß ich, der HERR, euer Gott bin und keiner sonst; und mein Volk soll nie mehr zuschanden werden!

Die Ausgießung des Geistes Gottes auf das Volk
Jes 44,3-5; 32,15-18; Hes 39,29; Sach 12,10; Apg 2,1-21; Lk 21,25-28

3 Und nach diesem wird es geschehen, daß ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Ältesten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen; ² und auch über die Knechte und über die Mägde will ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen; ³ und ich werde Zeichen geben am Himmel und auf Erden: Blut und Feuer und Rauchsäulen; ⁴ die Sonne soll ver-

²¹ Großes vgl. V. 26; Ps 126,2-3; Lk 1,49; Joh 1,50
²² 3Mo 26,4-5
²³ freut Ps 149,2; Jes 41,16; Hab 3,18; Zeph 3,14-15; Regengüsse 5Mo 11,14; Hes 34,26; Sach 10,1
²⁴ Spr 3,9-10
²⁵ 1,12-14 vgl. 2Chr 25,9
²⁶ genug 5Mo 8,10; Ps 22,27; wunderbar Jes 25,1; zuschanden V. 27; Jes 45,17
²⁷ Mitte 3Mo 26,12; Jes 12,6; Hes 37,27; Zeph 3,17; Herr Jes 44,6; 45,6

¹ Geist 4Mo 11,25,29; Jes 44,3; Hes 39,29; Apg 2,17; 1Kor 12,13; weissagen Apg 21,9; Träume vgl. 4Mo 12,6
² vgl. Gal 3,28
³ Mt 24,29; Lk 21,11
⁴ Tag s. 1,15
⁵ gerettet Jes 46,13; Ob 17; Joh 6,37; Röm 10,13; 11,26; Übriggebl. Jes 6,13; 10,21-22; Zeph 3,13; Röm 9,27; 11,5

¹ 5Mo 30,3; Jer 23,8; Hes 37,21
² Heidenv. Hes 36,5; Zeph 3,8; Sach 12,2-3; Josaphat V. 12; Gericht Pred 11,9; Jes 3,14; 66,16; Jer 25,31
³ Los Ob 11
⁴ Jes 59,18; Hes 25,17; Am 1,6-10; Ob 15
⁵ Silber Hag 2,8; Tempel vgl. 1Sam 5,2
⁶ Hes 27,13
⁷ wecke Jes 43,5-6; zurückfallen s. V. 4

wandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und schreckliche Tag des HERRN kommt.

⁵ Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird gerettet werden; denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettet sein, wie der HERR verheißen hat, und bei den Übriggebliebenen, die der HERR beruft.

Der Tag des HERRN bringt Gericht über die Heidenvölker

4 Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich das Geschick Judas und Jerusalems wende, ² da werde ich alle Heidenvölker versammeln und sie ins Tal Josaphat hinabführen; und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, weil sie es unter die Heidenvölker zerstreut und mein Land verteilt haben; ³ und weil sie über mein Volk das Los geworfen haben und den Knaben für eine Hure hingegeben und das Mädchen um Wein verkauft und vertrunken haben.

⁴ Und was habt ihr mit mir zu tun, Tyrus und Zidon und sämtliche Bezirke der Philister? Wollt ihr mir etwa vergelten, was ich getan habe? Wenn ihr mir vergelten wollt, so bringe ich schnell und unverzüglich euer Tun auf euren Kopf! ⁵ Ihr habt ja mein Silber und mein Gold genommen und meine besten Kleinodien in eure Tempel gebracht; ⁶ und ihr habt die Kinder Judas und die Kinder Jerusalems an die Griechen verkauft, um sie von ihrer Heimat zu entfernen!

⁷ Siehe, ich wecke sie auf an dem Ort, wohin ihr sie verkauft habt; und ich werde euer Tun auf euren Kopf zurückfallen lassen; ⁸ und eure Söhne

⁸ verkaufen vgl. Jes 14,2; Mt 7,2; Sabäern Jes 45,14; gesagt Jes 14,24,27; 40,5

2,21-24 Die Situation, die zuvor in 1,18-20 bestanden hatte, wurde ins Gegenteil gekehrt. Die Tiere sollten sich nicht länger fürchten.

2,23-24 Frühregen und Spätregen. Der Frühregen kam im Okt.-Dez., um das Saatbeet vorzubereiten und die Keimung zu unterstützen, wohingegen der Spätregen im März-Mai erfolgte, um das Korn und die Fruchtbäume für eine reiche und volle Ernte mit reichlich Feuchtigkeit zu versorgen.

2,27 ich bin in Israels Mitte. Nachdem der Herr Israel verlassen hatte, wurde hiermit seine Rückkehr verheißen (vgl. Hes 8-11).

3,1-4 S. Einleitung: Herausforderungen für den Ausleger; s. *Anm.* zu Apg 2,16-21.

3,1 nach diesem. Auf die Fülle materieller Segnungen würde das Ausschütten geistlicher Segnungen folgen. Im Zusammenhang mit den anderen Zeitangaben in dieser Passage (»in jenen Tagen« [3,2] und »ehe der große und schreckliche Tag des HERRN kommt« [3,4]) weist dieser Ausdruck darauf hin, dass sich das zur Zeit des zweiten Kommens des Messias erfüllt. **alles Fleisch.** Da der Kontext die Aussagen: »eure Söhne und eure Töchter« und »alles Fleisch« miteinander verbindet, scheint mit dem zweiten Ausdruck ausschließlich das Haus Israel gemeint zu sein. Die Heiden werden den Zorn Gottes empfangen, nicht die Ausgießung seines Geistes (vgl. 4,2,9ff.).

3,3,4 ehe der ... Tag des HERRN. Ein unverkennbares Phänomen am Himmel wird die kurz bevorstehende Ankunft des göttlichen Zorns am Tag des Herrn signalisieren (vgl. 2,10).

3,5 Jeder, der ... anruft. Wird von Paulus in Röm 10,13 zitiert. **den Übriggebliebenen.** Trotz der Sünden des Volkes gab Gott die Verheißung, seine bedingungslosen Bündnisse zu erfüllen (die mit Noah, Abraham, David und den Neuen Bund). Ein zukünftiger Überrest der Juden wird Gottes verheißene Segnungen erben (vgl. Jes 10,20-22; 11,11,16; Jer 31,7; Mi 2,12; Zeph 3,13; Röm 9,27).

4,1-21 Joel beschreibt Israels nationale Wiederherstellung, bei der das Volk in Palästina versammelt wird (Jes 11,15,16; Mt 24,31).

4,2 alle Heidenvölker versammeln. Die Völker der Welt werden nach Jerusalem zur Schlacht bei Harmageddon versammelt werden (Sach 12,3; 14,2; Offb 16,16; 19,11-21). **Tal Josaphat.** Der Name bedeutet »Jahwe richtet« (vgl. 4,12,14), und obschon die genaue Lage unbekannt ist, sagten andere Propheten von diesem Gericht, dass es in der Nähe Jerusalems stattfinden würde (Hes 38,39; Dan 11,45; Sach 9,14ff.; 12,1ff.). Dieses Gericht über die Nationen beinhaltet das Geschehen aus Mt 25,31-46.

4,5,6 Es ist unklar, von welchem genauen historischen Ereignis hier die Rede ist. Sklavenhandel war unter den Phöniziern und Philistern eine weitverbreitete Praktik.

4,6 die Griechen. Obgleich sie militärisch nicht führend waren, behaupteten die Griechen im 9. Jhd. v.Chr. dennoch eine aktive Handelsposition im Mittelmeerraum.

4,7,8 Die Umkehrung der Schicksale wird für Überraschung sorgen. Die Opfer werden aufgefordert, zu den Instrumenten und Voll-

und eure Töchter werde ich in die Hand der Kinder Judas verkaufen, und diese werden sie den Sabäern verkaufen, einem weit weg wohnenden Volk; denn der HERR hat es gesagt.

⁹ Ruft dies aus unter den Heidenvölkern, rüstet euch zum heiligen Krieg! Weckt die Helden auf! Alle Krieger sollen einrücken und hinaufziehen!

¹⁰ Schmiedet eure Pflugscharen zu Schwertern um und eure Rebmesser zu Speießen! Der Schwache spreche: Ich bin stark! ¹¹ Eilt und kommt herbei, all ihr Heidenvölker ringsum, und versammelt euch! Dorthin führe, o HERR, deine Helden hinab!

¹² Die Heidenvölker sollen sich aufmachen und in das Tal Josaphat hinaufziehen! Dort will ich zu Gericht sitzen über alle Heidenvölker ringsum.

¹³ Legt die Sichel an, denn die Ernte ist reif; kommt und tretet, denn die Kelter ist voll; die Kufen fließen über, denn ihre Bosheit ist groß!

¹⁴ Scharen um Scharen [treffen ein] im Tal der Entscheidung; denn nahe ist der Tag des HERRN im Tal der Entscheidung.

¹⁵ Sonne und Mond kleiden sich in Trauer, und die Sterne verlieren ihren Schein, ¹⁶ und der HERR wird aus Zion brüllen und von Jerusalem her seine Stimme hören lassen, daß Himmel und Erde zittern; aber der HERR ist eine Zuflucht für sein

⁹ Jer 46,3-4; Hes 38,7

¹⁰ *Pflugsch.* vgl. Jes 2,4; Mi 4,3; *Schwache* 2Kor 12,9-10

¹¹ *versamm.* s. V. 9; *Helden* vgl. Sach 14,5; 2Th 1,7

¹² *Gericht* Ps 110,6; Mi 4,3

¹³ *Ernte* Jer 51,33; Mt 13,30.39; *Offb* 14,15.18; *treten* Jes 63,3; *Offb* 14,20; *Bosheit* 1Mo 6,5; 1Kö 2,44; 1Th 2,16

¹⁴ *Tag* s. 1,15; Jes 34,8; *Offb* 16,14

¹⁵ 2,10; 3,4

¹⁶ *Stimme* Jes 30,30; Jer 25,30; Am 1,2; *zittern* Hag 2,6; *Zuflucht* Ps 46,2; 90,1; Jer 16,19

¹⁷ *Zion* Jes 4,3; Mi 4,7; Ob 17; Sach 8,3; *betreten* Jes 52,1 vgl. *Offb* 21,27

¹⁸ *Most* Am 9,13; *Wasser* Ps 65,10; Jes 30,25; *Quelle* Hes 47,1; Sach 14,8; *Sittim* 4Mo 33,49; Jos 2,1; 3,1

Volk und eine feste Burg für die Kinder Israels. ¹⁷ Und ihr werdet erkennen, daß ich, der HERR, euer Gott bin, der ich in Zion wohne, auf meinem heiligen Berg. Jerusalem aber wird heilig sein, und Fremde sollen es nicht mehr betreten.

Segensverheißungen für Israel

Hes 47,1-12; 48,35; Am 9,13-15

¹⁸ Und zu jener Zeit wird es geschehen, daß die Berge von Most triefen und die Hügel von Milch überfließen werden; alle Bäche Judas werden voll Wasser sein, und aus dem Haus des HERRN wird eine Quelle hervorbrechen und das Tal Sittim bewässern.

¹⁹ Ägypten soll zur Wüste werden und Edom zu einer öden Steppe, wegen der Mißhandlung der Kinder Judas, weil sie in ihrem Land unschuldiges Blut vergossen haben.

²⁰ Juda aber soll ewig bewohnt werden und Jerusalem von Geschlecht zu Geschlecht. ²¹ Und ich werde sie von ihrem Blut reinigen, von dem ich sie nicht gereinigt hatte; und der HERR wird wohnen bleiben in Zion.

¹⁹ *Ägypten* Hes 29,10; *Edom* Hes 25,12-14; Ob 10-14

²⁰ Hes 37,25; Am 9,15

²¹ *Blut* 5Mo 32,43; *Herr* Hes 48,35

streckern des göttlichen Zorns zu werden (vgl. Jes 11,12-14; Sach 12,8).

4,8 Sabäern. Handelsleute aus Arabien (1Kö 10; Jer 6,20).

4,9-17 Joel nimmt das Thema aus V. 1-3 wieder auf, das Sammeln der Nationen vor dem irdischen Gerichtshof, im Tal Josaphat. Das Urteil wurde verkündet und der Richter weist seine Stellvertreter an, den Schauplatz zur Hinrichtung vorzubereiten.

4,14 Tal der Entscheidung. Gemeint ist der gleiche Ort, das Tal Josaphat, wo das Gerichtsurteil vollstreckt wird (vgl. 4,2.12). S. *Anm.* zu 4,2.

4,15.16 Sonne und Mond. Vgl. 2,10; 3,3.4. Diese Zeichen gehen dem eschatologischen Tag des Herrn am Ende der großen Drangsalzeit voraus (vgl. Mt 24,29.30).

4,17 Zion ... meinem heiligen Berg. Der irdische Ort der Gegen-

wart Gottes im Tempel des Tausendjährigen Reiches in Jerusalem (vgl. Hes 40-48). **sollen es nicht mehr betreten.** Gott hatte für die Zukunft verheißen, dass seine Herrlichkeit in Juda nicht mehr verfinstert würde. Diese Zeit des vollkommenen Friedens und Wohlstands wird anbrechen, nachdem Christus die Welt erobert und sein Tausendjähriges Reich auf Erden errichtet hat (vgl. Hes 37,24-28; Mt 24.25; *Offb* 19).

4,18 das Tal Sittim. Das Tal, das für seine Akazienbäume bekannt war, lag an den Nordufern des Toten Meeres und diente Israel als letzte Zwischenstation vor dem Einzug ins Gelobte Land (4Mo 25,1; Jos 2,1; 4,1). In dieses Tal wird auch der Fluss des Tausendjährigen Reiches fließen (Hes 47,1-12; Sach 14,8).

4,20 Juda ... ewig. Ein Hinweis auf das Tausendjährige Reich Christi auf Erden, welches sich noch nicht erfüllt hat.